

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Juli, August, September 2 fl., ins Haus geschickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionslokale abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**  
Für die Einrückung einer 4mal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

**Expeditionsgewölbe:**  
Satsvanergasse, Horvath'sches Haus.

**Redaktion:**  
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 39.

Montag, 1. Juli.

1850.

## Einladung zur neuen Pränumeration

auf die politisch-belletristische Zeitschrift: „Der Spiegel.“ Man pränumerirt auf den Spiegel sammt Schmetterling und den Bilderbeilagen für Pest und Ofen: Für die Monate Juli, August und September 2 fl. C. M., für die Monate Juli, August und September mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 24 kr. C. M., für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) im Expeditionslokale abgeholt mit 4 fl. C. M., für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) mit täglicher Zusendung in's Haus 4 fl. 48 kr. C. M. — Mit Postversendung an allen Orten der Monarchie: Für die Monate Juli, August und September unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. C. M. — Für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) unter Kreuzband 5 fl. C. M.

**W** Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

### Pest, den 1. Juli.

— Gestern sind mit dem von Wien kommenden Dampfboote der k. k. Ministerialkommissär v. Koller und der k. Generalanwald v. Hegyessy hier angelangt.

— Eine öffentliche Kundmachung des bevollmächtigten kaiserlichen Kommissärs für die Civilangelegenheiten, vom 26. Juni 1850 ist erschienen, gemäß welcher boshafte Beschädigungen der Telegraphenanstalt als das Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit angesehen und mit Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahr, nach der Größe der Bosheit und des Schadens auch mit schwerem Kerker von 1 bis 5 Jahren zu bestrafen sind.

— Gestern fand die Verpachtung des Kaiserbades in Ofen sammt den dazu gehörigen Lokalitäten auf die nächsten 6 Jahre statt. Der bisherige Pächter zahlte jährlich die Summe von 16,000 fl. C. M.; diesmal hat Hr. Joseph v. Székrenyessy durch den Anbot von 20,000 fl. C. M. jährlichen Pachtgeldes seine (drei) Mitbewerber aus dem Felde geschlagen. Wir freuen uns aufrichtig, daß die Unternehmung in die Hände eines so unternehmungslustigen, energischen Mannes gelangt ist, wodurch zu hoffen steht, daß alle Uebelstände, die seit so vielen Jahren bezüglich dieses Kurortes so häufig und erfolglos gerügt wurden, gründlich beseitigt, und alle zweckmäßigen, im Interesse des Publikums wünschenswerthen Reformen sicher werden eingeführt werden. Die neue Pachtzeit beginnt am 1. Jänner künftigen Jahres und man darf daher bis zur nächsten Saison einer grandiosen, in allen Bezügen des Komforts, wie ästhetischer und hygienischer Ansprüche, überraschenden Umgestaltung dieses so beliebten und immer noch nicht genug gewürdigten Kurplatzes gewärtig sein.

— Das ehemalige Hotel zur „Königin von England“ erhebt sich wie ein Phönix aus der Asche. Der Eigenthümer, Hr. Wodjaner v. Kapriora schon keine Kosten, um das Gebäude — das jetzt drei Stockwerke haben wird — zu einer wahren Zierde der Häuserreihe an der Donaufrente zu gestalten. Es dürfte nicht uninteressant sein zu vernehmen, daß der frühere Pächter des Hotels, Hr. Bartl, dasselbe bereits wieder vom Eigenthümer gemiethet hat, und nach Vollendung des Baues — im künftigen Jahre — durch die eleganteste Einrichtung und zweckmäßigsten Arrangements den Ruf des vielberühmten Hotels wieder aufzufrischen gedenkt.

— Der Werth der Ofener Häuser — namentlich in der Festung — ist im steten Steigen begriffen. Die bestimmtesten Versicherungen, daß der Sitz des k. k. Ober- und Generalkommando's so wie mehrerer anderer Civilkassen nach dort verlegt werden soll, scheinen zu dieser Steigerung Veranlassung gegeben zu haben.

— Tandem aliquando! Endlich wird hier ein großartiges Klinikum erbaut werden, und zwar wie wir hören, auf Kosten des Universitätsfondes, welcher, bekanntlich einer der reichsten, schon längst dieses pium desiderium sowohl der H. H. Fakultätsprofessoren als der H. H. Studirenden hätte erfüllen sollen. Wie sollte auch der hiesigen Stadt, die ohnehin ein so kostspieliges Institut, als das Spital zum St. Rochus ist, mit unsäglichen Opfern zu erhalten bemüht ist, noch diese Last — zumal bei den obwaltenden Zeitverhältnissen — aufgebürdet werden?

— Der Termin zur Einziehung der ungarischen Zweiguldenbanknoten wird, dem Vernehmen nach, noch auf weitere vier Wochen verlängert werden.

— Die Beratungen, welche den Entwurf eines prov. Organisations-Statuts für Ungarn zum Gegenstande haben, werden nunmehr mit großem Eifer fortgesetzt und der festgestellte Entwurf dürfte schon im nächsten Monate zur Beschlußfassung darüber im Ministerrathe zur Vorlage kommen. Den Beratungen wurden beigezogen die Grafen Johann Czrayk, Ludwig Karolvi, Anton Forgach, Baron Ambrozy. Den Vorsitz führt Freiherr von Uehringer.

— Die „Desterr. Korrespondenz“ ist ermächtigt, die von der „Allgem. Zeitung“ (und nach ihr auch von uns) mitgetheilte Nachricht, daß der Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg sich entschieden für die Erbberedigung der Augustenburger und gegen jede Aenderung der schleswig-holstein'schen Erbfolge ohne deren Zustimmung erklärt habe, als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen.

— Der Kalenderstempel wird im kommenden Jahre auch bei uns eingehoben werden. Der Bedarf von Kalendern wird in Ungarn jährlich auf 400,000 (!) Exemplare angenommen.

— Die Stadtbehörde ertheilt bis dahin, als die Bestimmung über den allgemeinen Tabakhandel von der Regierung herabgelangt sein wird, kein Recht zum Verschleiß von Tabak mehr.

— Die ungarische Akademie, welche gegen Ende des Jahres 1847 eine Preisauschreibung auf die Beantwortung einer sprachwissenschaftlichen Frage veröffentlichte, erhielt bisher nur ein einziges Werk eingesendet und sieht sich daher zur erneuten Preisauschreibung veranlaßt. Der Preis ist 100 St. Dukaten.

— Die Donau-Dampfschiffahrts-Direktion ließ Samstag, an welchem Tage das Kirchweihfest in Altosen gefeiert wurde, die drei Dampfer: „Triny“, „Györ“, „Pozsony“ ununterbrochen fahren. Der Zubrang der Fahrlustigen war so groß, daß zur Erhaltung der Ordnung stärkere polizeiliche Assistenten requirirt werden mußte. Wie es heißt sollen an diesem Tage über 5000 fl. W. W. für die Fahrten eingegangen sein.

— Die Stublrichter sollen noch ihre alte Wirtschaft treiben. So erfahren wir aus Maglod, daß der dortige Stublrichter sehr willkürlich zu verfahren pflegt und sogleich mit Ketten und Stockstreichen bei der Hand ist. Zwei Individuen aus dem Orte, der eine ein Tischler, der andere ein Gärtner, sind hier angekommen, um bei der Militärbehörde Klage zu führen. Daß sich doch die alten Herren nicht in die neue Zeit fügen wollen.

— Im ehrenden Beisein des Hrn. Lokalschulendirektors P. v. Kovách fand vorige Woche in der Schule des Herrn Joseph L. Fischer eine Prüfung statt, wobei dieser rühmlichst bekannte Pädagog seinen begründeten Ruf neuerdings auf's Glänzendste bewährte und durch seine eklatanten Leistungen überraschte. Wenn auch alle Wissenschaften in dieser Anstalt auf eine geistbildende Weise vorgetragen werden, so verdient dennoch der Unterricht in der Naturlehre, verbunden mit Chemie und Meteorologie, Naturgeschichte (nach Cuvier), Geographie (nach der Ritter'schen Auffassung) so wie der ausgezeichnete Unterricht in der deutschen Literatur besondere, rühmende Erwähnung.

Der Sekretär der ung. Akademie hat den erwähnten Aufruf, wegen Einsendung altungarischer Bücher und Handschriften bereits erlassen. Alle Patrioten werden gebeten, die Akademie in den Besitz solcher Originalien oder deren Kopien zu setzen und wird versprochen, daß ein solcher Koder nach dem Namen des Einsenders getauft werden wird. Schlimmsten Falls würde man sich auch zu einer Ablösung verstehen. Noch wird bemerkt, daß es auch viele Werke aus dem 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts gibt, die noch nicht im Archive der Akademie liegen.

Die „Pester Zeitung“ meint daß das Endergebnis bei der hierorts vorgenommenen Konstriktion (in Bezug auf Nationalität) ein ganz anderes sein dürfte, als welches der „Magyar Hirlap“ nach seiner neulichen Meldung zu erwarten schien.

Samstag kam im Ofner Sommertheater die Feldmann'sche Posse „die beiden Faszbinden“ zur ersten Aufführung. Wie zu erwarten stand, fand sich ein sehr zahlreiches Publikum ein und würde gewiß das Haus überfüllt gewesen sein, wäre nicht kurz vor der Vorstellung ein stürmisches Regen- und Hagelwetter eingetreten. Was die Posse selbst betrifft, müssen wir gestehen, daß wir von Feldmann's Humor und Bühnenfundigem Talente mehr erwartet haben. Eine eigentliche Handlung finden wir gar nicht, und wenn auch hier und da der Dialog ein wichtiger genannt werden muß, so fehlen doch die komischen Situationen, die doch den Kern der Posse bilden. Nichts destoweniger schien das Auditorium sehr vergnügt, wozu das tüchtige Spiel der H. H. Wilke und Stelzer viel beitrug.

Bei der zweiten Vorstellung der Posse „die beiden Faszbinden“ in Ofen war das Haus gedrückt voll.

Neftroy, welcher heute anlangt, hat sich folgende Stücke zu seinem Gastspiele in Ofen gewählt: „der Schützling“, „der Unbedeutende“, „der Zerrissene“, „die schlimmen Buben“, „der Tritschtratsch“, „12 Mädchen in Uniform“, „Bär und Bassa“, in welcher beiden letzteren der Gast zum ersten Male auftreten wird. Das wird lustig werden.

Die Stadt Wien wird dem F. J. M. Baron Haynau demnächst ihr Ehrenbürger-Diplom durch eine besondere Deputation hieher übersenden.

Die „Wiener Zeitung“ enthält die Vorschrift über die Bedingungen zum Eintritte in den Staatspostdienst und die bezüglichen Staatsprüfungen. Der Bewerber hat Zeugnisse über den Gymnasial- oder Realunterricht, über die Kenntnis der Geschäftssprache des Postamtes, bei welchem er sich um Aufnahme bewirbt und über gutes Verhalten beizubringen. Vor der definitiven Aufnahme findet ein Probejahr statt. Nach mindestens einjähriger und längstens dreijähriger Exerenzzeit hat der Post-Cleve die praktische Prüfung abzulegen, die ihm bei nicht günstigem Erfolge in einem weiteren Vorbereitungsjahre zu wiederholen gestattet ist. Durch den günstigen Erfolg der praktischen Prüfung erlangt der Cleve das Recht, sich um eine definitive Anstellung zu bewerben.

Während der Anwesenheit des russischen Monarchen in Warschau haben sich viele angesehene Polen mit der Bitte um eine allgemeine Amnestie für ihre verbannten Landsleute an ihn gewendet und, wie man versichert, gute Aufnahme gefunden. Man fügt darauf die Hoffnung, daß binnen Kurzem ein ausgedehnter Gnadenakt mit nur sehr wenigen Ausnahmen erfolgen werde.

Zur Radikalkur der Wiener Fleischer ist in der „Wiener Zeitung“ ein Rezept erschienen, das aus der Feder eines einsichtsvollen Arztes, des Herrn Ministers Bruck geflossen und unfehlbar von bester Wirkung sein wird. Die Hauptbestandtheile dieses Rezeptes bilden folgende Bestimmungen: 1) Wird die Rindfleischsagung aufgehoben; 2) den Viehhändlern und Züchtern wird gestattet, ihr gebrachtes Schlachtvieh in den städtischen Schlachthäusern zu schlachten und das Fleisch selbst auszuschnitten; 3) die bestehenden Fleischergerwerbe werden bis auf 180 vermehrt; 4) jeder Fleischer darf außer der eigentlichen Ausschrotbank, nur eine Filialbank halten; 5) mit der Aufhebung der Fleischsagung tritt auch eine Fleischerkassette in Wirksamkeit, um den Fleischern den Ankauf des Schlachtviehes zu erleichtern; 6) der Betrieb der dortigen Fleischergerwerbe ist, mit Ausnahme des Ausschrotens, aus Sanitäts- und Sicherheits-Rücksichten in die städtischen Schlachthäuser verlegt, wo alles Schlachtvieh geschlachtet werden muß. Der Zutrieb von Schlachtvieh durch die Vorstädte wird nach Eröffnung der Schlachthäuser unterbleiben. Fleischer, welche sich dieser Verordnung nicht fügen, werden mit angemessenen Geldstrafen bis auf 100 fl. C. M. und bei fortgesetzter Hartnäckigkeit selbst mit dem Verlust ihrer Gewerbe bestraft.

Die Fleischerkassette in Wien wird vorläufig mit einem Fonde von 300,000 fl. C. W. gegründet. Jeder Fleischer hat zum Behufe des ihm von der Fleischerkassette bewilligten Kredites eine Kaution von 2000 fl. C. M. baar zu erlegen, die mit 4% verzinst wird. Wer den Kautions-Betrag nicht voll erlegen kann, dem werden auch Raten-Einlagen á 20 fl. C. M. bei jedesmaligem Schlachten bewilligt, bis die Einlage voll ist.

Der Haupttreffer in der jetzt stattgefundenen, fürstl. Windischgrätz'schen Anlehens-Lotterie ist nicht, wie es irrig hieß, von einem Schulgehilfen, sondern, wie der „Lloyd“ mit Bestimmtheit meldet, von einem Hrn. Oberleutnant des gegenwärtig in Triest stationirten Infanterie-Regiments Prinz Leopold gewonnen worden.

Das „Pester Morgenblatt“ will wissen, daß das Klausenburger Komitat, sammt der sogenannten Szilágyoság dem Kronlande Ungarn einverleibt werden wird. Dasselbe Blatt meldet, daß Graf Joseph Szapáry, zum Ministerialkommissär in der Theißregulierungs-Angelegenheit ernannt, nach Wien abgereist ist, um die nöthigen Instruktionen einzuholen.

## Inland.

**Agram.** Se. Majestät haben den bisherigen Banalrathe-Beisitzer in Agram, Benedikt von Ventulaj, zum ersten Banalrathe und Vice-Ban, Franz von Zengeval zum zweiten und Franz Zigroviz zum dritten Banalrathe ernannt. Zu Obergerichte wurden ernannt: Joseph von Dunajevac für Agram; Anton von Rusnov für Fiume; Alexander v. Simuncic für Warasdin; Graf Peter Pejacevic für Esseg; Graf Sermage für Kreuz und Julius von Jancovic für Posega.

## Ausland.

**Berlin,** 27. Juni. Nebst dem Grafen Bernstorff wird auch General Radowiz erwartet. Die Staatsregierung wünscht die Ansichten beider Staatsmänner über die obschwebenden Schwierigkeiten der deutschen Frage zu hören.

**Stuttgart,** 27. Juni. Die Landesversammlung hat die Veretzung des Ministeriums in Anklagestand mit 50 gegen 11 Stimmen beschlossen. Morgen findet die Wahl der bezüglichen Kommission und die Berathung über das Regierungsreskript wegen Forterhebung der Steuern bis Ende September Statt.

**Kassel.** Hier erwartet man die Wiederwahl fast aller Mitglieder der aufgelösten Ständeversammlung. Wahrscheinlich würde die neue Versammlung nur wenige Tage zusammen bleiben.

**München.** Auch die bairischen Reaktionärs wollen durchaus einen Sefeloge haben. So wird hier erzählt, daß dem Könige Max, als er allein in den Gängen des Schlossgartens zu Berg lustwandelte, aus dem Gebüsch ein wildaussehender Mann, welcher das Veteranen-Dienstzeichen trug, plötzlich und ganz heftig entgegentrat. Der König erschrad und rief um Hilfe. Der Mann wurde hierauf festgenommen und es erwies sich, daß es ein Vagabund und Gewohnheitsbettler war, welcher den König um eine Gabe ansprechen wollte. Dieser Vorfall soll den König so alterirt haben, daß er sogleich das Schloß Berg verließ.

**Kiel.** Die Successions-Angelegenheit in Schleswig-Holstein soll nach der „Weser Zeitung“ beigelegt sein, und zwar in der Weise, daß die Augustenburg'sche Linie durch Uebertragung einer erblichen Statthalterchaft von Seiten der dänisch-hessischen Linie zufrieden gestellt worden wäre.

**Paris.** In Oran (Algerien) soll man eine sozialistische Verschwörung entdeckt haben, bei welcher auch mehrere Unteroffiziere und Offiziere der Armee von Afrika theilhaftig wären.

Das Kriegsministerium hat 42 Verpflegsverwaltungen aufgehoben. Die Truppen werden anstatt des Brodes eine tägliche Entschädigung erhalten. Die Regierung hofft dadurch große Ersparnisse zu erzielen.

**London.** Die neue strenge Sonntagsordnung für die Briefpost, wonach an Sonntagen gar kein Brief abgegeben werden darf, ist bereits in das Leben getreten, und unter der großen Mehrzahl der Londoner Kaufleute spricht sich eine böse Stimmung darüber aus. Lord Brougham — der noch immer seine lucida intervalla hat — bemerkte erst dieser Tage im Oberhaus: die Wirkung dieser widersinnigen und bigotten Maßregel werde sich bald im ganzen Geschäftsleben des Staats so unheilvoll erweisen, daß die öffentliche Meinung gebieterisch auf deren Zurücknahme dringen werde. „Punch“ spottet darüber in allen Variationen. Folgerecht, meint er, müsse fortan auch der Dienst der Polizeimannschaft an Sonntagen aufgehört; dann werden die Londoner Diebe gute Tage bekommen.

## Feuilleton.

† In der Umgegend von Kions in Posen, ereignete sich vor Kurzem ein Natur-Phänomen, welches an die Wunder erinnert, die beim Auszuge der Israeliten aus Egypten vorgekommen sind. Es strömte nämlich ein furchtbarer Gewitterregen herab, dem ein starker Südwind vorangegangen war. Nachdem sich das Wetter gelegt, wollten sich mehrere Inwohner des Ortes Chromiec wieder zu ihrer Feldarbeit begeben; aber, o Wunder! kaum waren sie auf ihren sandigen Feldmarken angelangt, als sie beinahe in jeder Furche lebende Fische umherzappeln sahen, von denen die größten von der Länge einer halben Elle waren. Niemand konnte sich das Wunder enträthseln. Einige wollten daraus eine ungemein gefegnete Ernte prophezeihen. Am Wahrscheinlichsten ist es, daß ein Wirbelwind in einer etwas entlegenern Gegend diese Wasserbewohner emporgehoben und auf die sandigen Felder von Chromiec ausgeworfen hatte.

† Der „Osservatore romano“ erzählt wieder von einem re. e. i. Wunder. Dieses Mal ist es das Bild einer heil. Jungfrau in einer der Kirchen von Fossombrone, welche ebenfalls, wie die von Rimini, die Augen verdreht. Ein junger Mensch, der nicht an das Wunder glauben wollte und darüber spottete, begab sich nach der Kirche, stellte sich vor das Bild, betrachtete es, ward dann bleich und sank ohnmächtig nieder. Die heil. Jungfrau hatte ihn, wie der „Osservatore romano“ sagt, mit so drohenden Blicken angesehen, daß ihm alle Kraft genommen wurde. Eine Kommission von fünf Geistlichen hat mit Erlaubnis des Bischofs dieser Stadt das Bild untersucht, sich von dem Wunder überzeugt und angeordnet, daß es in der Kathedrale von Fossombrone zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt werde!!!

† August Buddelmeyer im Kladderadatsch unterfertigt jetzt seine Artikel als „postalis jeduldeter Frei-Presser.“

† Viel Gelächter erregt in England die Adresse des ehrsamem Stadtraths zu Arborath an die Königin, in welcher derselben zu der Geburt ihres letzten Kindes Glück gewünscht wird.

† Man braucht sich künftig nicht viel zu wundern, wenn christliche Flüchtlinge ihren Glauben ablegen, um zu „drei Rossschweifen“ zu kommen.

† In Würzburg erlaubte sich ein Soldat des 9. Regiments den gefährlichen Scherz, die Tabakspfeife eines seiner Kameraden mit Pulver zu füllen, um „diesen Pulver riechen zu lassen.“

† Die Kettenbrücke über den Lot bei Fumel ist eingestürzt. Drei Personen verloren dabei das Leben, und zwei wurden schwer verlegt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 39.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

1. Juli 1850.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 29. Juni.

Hr. Graf Georg Esterházy, Gutsbesitzer, von Preßb. Hr. Graf Anton Forgách, Gutsbesitzer, von Pacs. — Hr. Graf Stefan Esterházy, k. k. Lieutenant. — Hr. Graf Jos. Bethlen, von Siebenbürgen. — Hr. J. Th. Pappel, Kaufmann, von Amsterdam. — Hr. M. W. Dooren, Weinhändler, von Wien. — Hr. Demeter Constantinovics de German, Gutsbes., von Wien. — Hr. de Grum, kais. russ. wirkl. Staatsrath, von Petersburg.

Am 30. Juni.

Hr. Baron Malgan, k. k. Oberlieutenant, von Melenburg-Schwerin. — Hr. Franz Sternthal, k. k. Ingenieur der Staatsbahn. — H. L. F. Varga v. Gissen, k. k. Major. — Hr. Baronin Wesselényi, Gutsbesitzerin, von Klausenburg. — Hr. Graf Peacsevics, Gutsbesitzer, aus Slavonien. — Hr. August Jelenffy, Advokat, von Wien. — Hr. F. Frenn v. Fronnier, k. k. Lieutenant.

Angekommene im Gasthof zu den „Schwarzen Bären“

Am 29. Juni.

Hr. Bereksy, Alexander, Dekonom, von Dabas. — Hr. Ketskei Ther., Grundfrau, von Gyarmath. — Hr. Hr. Horvath J., Notär. und Hr. Donnany M., Richter, von Orföny. — Hr. Nagy Franz, Not.-Adjunkt, u. Garajstly St., Richter, von Savi.

Angekommene im Gasthofe zu den „zwei gold. Löwen.“

Am 29. Juni.

Hr. Felix Almasy, f. Gattin, Grundbes., von Szurank. Hr. Köfler, Eduard, k. k. Lieuten., von Farkomaz, Militär-Grenze. — Hr. Schaub Sr., Fleischhauer, von Litenfeld. — Hr. Kraft Ludw., Fleischh., von Wobling. Hr. Frischl Aloys, Fleischhauer, von Mauthausen. —

Hr. Zamir H., Magazineur bei der k. k. Staatsbahn, von Szob.

Angekommene im Gasthofe „zur Brücke“ in Ofen.

Am 30. Juni.

Hr. P. Szabmary, Gutsbes., von Ér. — Hr. A. Woyna, k. k. Postmeister, von Palota. — Hr. Stephan Gabel, k. k. Ingenieur, von Trencsän. — Hr. Rittniger, Hofrichter, von Droß. Hr. Kujos J., Beamter, von Kaloj. — Hr. A. Andohary, k. k. Hauptm., von Güns. Hr. J. Braun, Apotheker, von Weissenburg. — Hr. J. Diósy, Pfarrer, von Köllte.

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 27. Juni 1850.

Beste Qual. Mittlere. Mindere.

Table with 6 columns: Fruchtart, Preis in fl. kr. (Beste Qual., Mittlere, Mindere). Rows include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Bifolen.

Lotto-Ziehung.

Wien: 17 14 12 32 76. Nächste Ziehung ist Graz: 21 10 68 31 70. am 10. Juli.

National-Theater:

LAMMERMOORI LUCIA:

Nagy opera 3 felv. Irta Camarano Salvator. Zenéjét Donizetti. Ford. Egressi B.

Deutsches Theater in Pest. La Peyrouse,

oder:

Chimpanzé,

oder:

Der Affe von Malicolo:

Spektakel-Melodrama mit Gesang, Tanz und Evolutionen in 3 Abtheil. nach dem Englischen von Käder. — Musik von verschiedenen Meistern.

Sommer-Theater in Ofen.

Die reiche Bäcker-Familie,

oder:

Liebesbrief und Wechselbrief.

Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen von Friedr. Kaiser. Musik von Kapellmeister Hebenstreit.

Tage- und Erinnerungs-Kalender.

Calendar table with columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows for 1. Juli and 2. Juli.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waikner-gasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 1. Juli.

12 Schuh 2 Zoll 9 Linien ober Null.

Advertisement for Hermann Geibel's Buchhandlung in Pest, listing various books and authors like Albrecht, Dr., and Böhm, Dr.

Advertisement for Carl Edelmann, Buchhändler in Pest, featuring 'HÁZI TITOKNOK' and 'számos példakkal világosítva'.

Advertisement for 'MAGYAR HIRLAP' 1850-ki második félévi folyamára, including subscription information and contact details.

Advertisement for Karl Edelmann, Buchhändler in Pest, featuring 'Benedig' and 'Allgemeines geprüftes Peter Kochbuch'.

### Pränumerations-Anzeige.

Vom 1. Juli angefangen erscheint im Verlage der Gefertigten unter der Redaktion des Herrn Dr. Dav. Wachtel, je zu einem Bogen in Groß-Quart eine naturhistorisch-medizinische Wochenschrift unter dem Titel:

# Zeitschrift für Natur- u. Heilkunde in Ungarn.

Mit gleicher Berücksichtigung für Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wundärzte und Pharmaceuten.

Ein Organ der Regierung in Medicinalangelegenheiten, ein Mittelpunkt für die Bestrebungen ungarischer Aerzte und Naturforscher, ein Hebel und Stundenanzeiger für die Fortschritte dieses Kronlandes in naturhistorischer und heilkünstlerischer Beziehung, wird diese Zeitschrift ihren Lesern alle Erlässe und Verordnungen, alle den Fachmann interessirenden amtlichen Berichte der ungarischen Sanitätsbeamten, die Verhandlungsprotokolle der königl. Gesellschaft der Aerzte in Ofen-Pest, Originalabhandlungen aus dem ganzen Gebiete der Naturgeschichte so wie aus allen Zweigen der theoretischen und praktischen Medizin, Anekdoten und Memorabilien aus dem Wirken fremdländischer Aerzte und Naturforscher darbringen, die Angelegenheiten ungarischer Naturhistoriker und Aerzte von Zeit zu Zeit besprechen, über die neuesten Erscheinungen im Felde der naturhistorischen und medizinischen Literatur theils kritisch, theils nur bibliographisch berichten und alle merkwürdigen Vorkommnisse im Kreise der Naturforschung und des Sanitätswesens, als Auszeichnungen, Beförderungen, Ernennungen, Sterbefälle u. s. w. zum Gegenstande ihrer Mittheilungen machen. Am Ende des Jahres wird ein umfassendes Inhalts- und Namensverzeichnis, und wo es nöthig ist, werden den einzelnen Nummern auch Abbildungen beigegeben werden.

Man pränumerirt bei den Gefertigten, in allen in- und ausländischen Buchhandlungen und bei allen Postämtern, und zwar in loco ganzjährig mit 8 fl., halbjährig mit 4 fl., und vierteljährig mit 2 fl. C. M.; im Wege des Buchhandels und auf der Post unter Kouvert ganzjährig mit 10 fl., halbjährig mit 5 fl. und vierteljährig mit 2 fl. 30 kr. C. M.

Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wundärzte und Pharmaceuten werden höflich gebeten, das Unternehmen mit ihren werthvollen Beiträgen nach Kräften zu unterstützen. — Pest, im Juni 1850.

Landerer und Heckenast.

## Bei Landerer & Heckenast in Pest,

Satwnergasse Nr. 583, ist zu haben:

# MAGYAR EMLÉKLAPOK.

Történeli

és szépirodalmi közlöny az utolsó forradalom korából.

Jelesb iróink közremunkálásával szerkeszti

**SNILÁGYI SÁNDOR.**  
Sechs Hefte.

In Umschlag gebefteht. Preis pr. Hest 36 kr. Conv. Münze.

## Codex der neuen Gesetze,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Reorganisirung der bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse

für das Kronland Ungarn

bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sachregister.  
Zwei Bände.

In Umschlag gebefteht. Preis pr. Band 48 kr. C. M.

(199) So eben ist erschienen und bei (2, 3)  
**KARL EDELMANN,**

Buchhändler in Pest, Watznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

# ENCYCLOPAEDIE

unentbehrlicher Kenntnisse für Löhner aller Stände.

Kurzgefaßte Weltgeschichte, Geographie, Mythologie, Naturgeschichte, Anthropologie (Lehre vom Menschen), Naturlehre, Rechenkunst, deutsche Grammatik und Stylübungen. Zum Gebrauche für Mädchenschulen und für den Selbstunterricht.

Herausgegeben von  
**JULIUS SCHATTER.**

Zweite vielvermehrte und verbesserte Auflage. 12. 2 Bände.

Mit 28 Holzschnitten und 27 colorirten Abbildungen.

In Umschlag geb. 2 fl.



### (189) Die (6,7) AUTOMATEN-Sammlung

und selbstspielenden Instrumente und singende Kolibris aus Amsterdam, bleibt noch im alten deutschen Theatergebäude ausgestellt. Die 1. Vorstellung ist somit um 11 Uhr; die 2. Nachmittags 4 Uhr; die 3. Abends 7 Uhr. Der Eingang ist von vorne an der ehemaligen Kasse. Entrée: 1. Platz 20 kr., 4 Personen 1 fl. C. M. zusammen; 2. Platz 10 kr. C. M.; Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Wir bemerken, daß die Kunstsammlungen nur noch eine kurze Zeit aufgestellt bleibt. v. Bliet u. Baln, aus Holland.

### Ein Hof-Zimmer

im 2. Stock mit separirtem Eingang und meublirt ist auf der Landstraße unter billiger Bedingung zu verlassen. — Auskunft hierüber erhält man im Comptoir dieser (197) Zeitung. (2, 3)

### Neue Pränumeration

auf das

# „Pester Morgenblatt“

vom 1. Juli 1850 angefangen.

Die Leistungen des „Pester Morgenblattes“ sind bereits hinlänglich bekannt und durch eine rege Theilnahme gewürdigt worden; es läßt in seinen leitenden Artikeln kein bedeutendes Ereigniß im Gebiete der Politik, der Organisation, des Handels, der Industrie u. s. w. unberührt, und anerkannte Staatsmänner und gewiegte Politiker haben auf diesem Felde ihre Thätigkeit bereits begonnen und für künftige zugesagt.

Das „Pester Morgenblatt“ ist besonders in Bezug auf die Lokal-Vorgänge in seinen Mittheilungen rasch und wahrheitsgetreu — und wird daher auch meist von in- und ausländischen Blättern als Quelle benützt; um dieses Streben auch ferner realisiren zu können, hat das Blatt sein Korrespondentenetz noch weiter gezogen und es dürfte kaum ein namhafter Ort des In- und Auslandes existiren, von wo nicht Originalberichte über die lokalen Vorfälle von Zeit zu Zeit einliefen.

Das Format des „Morgenblattes“ ist größer, als das Format jedes in Ungarn erscheinenden Journals, und eben dieser Umfang ermöglicht eine detaillirte und ausführliche Besprechung aller Vorkommnisse.

Das „Morgenblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags, und bringt fünfmal wöchentlich ein reichhaltiges Feuilleton, meist Original-Artikel enthaltend; unter andern namhaftesten literarischen Kräften ist es der Redaktion gelungen, Karl Beck als permanenten Mitarbeiter zu gewinnen. — Auch wird der Redakteur dieses Blattes eine Fortsetzung seiner Skizzen aus der ungarischen Revolutions-Epoche liefern.

Das Feuilleton enthält, als Beiträge zur geistigen Erholung, Erzählungen und Novellen von anerkannten Schriftstellern — Gedichte in strengster Auswahl — Reisebilder — Skizzen der jüngsten Vergangenheit — Schilderungen aus der Gegenwart u. u.

Besondere Beachtung verdient es, daß das Journal die letzten politischen Neuigkeiten und telegraphischen Depeschen, wenigstens mit den Wiener Journalen zugleich bringt, manchmal ist es gelungen denselben zuvorzukommen, auch erscheinen im Morgenblatte die offiziellen Kundmachungen in gleicher Zeit mit allen hiesigen Zeitungen

### Die Pränumerationsbedingungen sind:

Für Ofen und Pest:	
Mit täglicher Zusendung halbjährig	7 fl. — kr. C. M.
„ „ „ vierteljährig	3 „ 30 „ „
„ „ „ monatlich	1 „ 20 „ „

Für Auswärtige:	
Mit täglicher Postversendung halbjährig	8 fl. — kr. C. M.
„ „ „ vierteljährig	4 „ 30 „ „
„ „ „ monatlich	1 „ 30 „ „

### Insertion:

Für das Einrücken einer einspaltigen Zeile oder deren Raum 4 kr., für dreimaliges Einrücken 10 kr. C. M. — Inserate aller Art werden (briefflich mit Beifügung des Betrags) im Expeditions-Bureau, Landstraße Nr. 1502 angenommen. Einsendungen für das „Journal Aller“ 5 kr. C. M.

So eben ist erschienen und bei  
**KARL EDELMANN,**  
Buchhändler in Pest, Watznergasse Nr. 15, zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der Karthäuser.

Aus dem Ungarischen des Hof-Freiherrn v. Eötvös.

Deutsch von

**Sermann Klein.**

2 Theile mit dem Portraite des Verfassers und 2 Titel-Bignetten. Gr. 12. In Um- (189) schlag geb. 4 fl. 40 kr. (3, 3)

### Vizitations-Anzeige.

Von Seite der k. k. Diosgyörer Kameralherrschafft wird kundgemacht, daß am 8. Juli l. J. aus dem Mistolzer k. k. Kammeral-Schüttkasten 2000 Preßb. Mez. Korn im Wege einer öffentlichen in dem Mistolzer Kamer.-Kastenamtsgebäude abzuhaltenden Versteigerung den Meistbietenden gegen bare Bezahlung veräußert werden. Mistolcz, am 1. Juni 1850. (161) (3-3)



Ein englisches männliches Hündchen, mit Namen „Zampa“, mittlerer Größe, weiß, braun gefleckt, langen braunen schwarz gesäumten Ohren, schöner Kuthe, ist am 26. Mai Morgens auf der Überstraße gegen den Heumarkt zu verloren gegangen. — Der redliche Finder wolle solchen gegen eine Remompence von 10 fl. C. M. zu Ofen, Fischerbad, Nr. 77 im 1. Stock, rechts abgeben. (199) (2, 3)